



Kinderarmut in der Verbandsgemeinde Hachenburg

SPD Ortsverein diskutiert mit Fachfrauen

Gibt es in der VG Hachenburg Kinderarmut? Diese Frage wollte der SPD Ortsverein von fünf Fachfrauen beantwortet wissen. Elke von den Benken, die Integrationskraft in der Verbandsgemeinde, Jamie-Sue Kreuzberg-Lauterbach, 'Sozialarbeiterin an der Realschule plus, Anni Hasenauer die Leiterin des kom. Kindergartens, Mechthild Brenner vom Kinderschutzbund und Frau Martensmeier von Pro Familia zeigten den anwesenden Mitgliedern ein ernüchterndes, wenn nicht sogar erschütterndes Bild auf.

In unserem reichen Land lebt jedes fünfte Kind in Armut, das bedeutet, dass fast drei Millionen Kinder wissen, wie sich Armut anfühlt. Doch wie ist die Situation in der Verbandsgemeinde Hachenburg?

"350 Kinder unter 15 JAHREN, davon 100 Kinder unter 3 Jahren, sind in unserem Lebensumfeld von Kinderarmut betroffen", so die Vorsitzende des SPD Ortsvereins Marlene Hericks. Hierbei handelt es sich nicht nur um Hartz IV Empfänger, sondern auch Kinder von Niedriglohneempfängern können kaum gleichwertig mit ihren Altersgenossen am Leben teilnehmen. Wie das tägliche Leben dieser Familien aussieht, schilderten eindrucksvoll die Referentinnen.

Erschütternde Einzelbeispiele zeigten den täglichen Lebenskampf dieser Familien auf: Diese Kinder wachsen teilweise mit mangelhafter Nahrungsbereitstellung, unausgewogener Ernährung, zerschlissener Kleidung, teilweise fehlender Möblierung bis hin zu einer fehlenden Bettstelle auf. Die Kinder gehen ohne Pausenbrot zur Schule, sollen ohne Frühstück geistige Arbeit leisten und es fehlt an allem, vom Buntstift bis zum Schulbuch.

Die Expertinnen zeigten auf, dass meist drei Gruppen von Kindern besonders betroffen sind: Kinder von Alleinerziehenden, Kinder aus kinderreichen Familien und Kinder mit Migrationshintergrund.

Die Ortsvereinsmitglieder zeigten sich sichtlich betroffen von den einzelnen Ausführungen der Fachfrauen und suchten in der Diskussion nach Lösungsansätzen.

Ein Schritt in die richtige Richtung auf Landesebene sind zB. die Beitragsfreiheit in Kindertagesstätten, der Sozialfonds für Mittagessen an Ganztagschulen und Kindertagesstätten, die Weiterentwicklung der Lernmittelfreiheit und das gebührenfreie Erststudium. Nur in Rheinland-Pfalz besteht für Bildung eine Gebührenfreiheit vom Kindergarten bis zum Erststudium.

Die Verbandsgemeinde hat schon seit Jahren dieses Problem erkannt und gehandelt.

Das Mittagessen in Ganztagschulen und Kindertagesstätten ist mittlerweile für 1,- Euro zu haben. Die Beschäftigung einer Integrationskraft, Einrichtungen, wie

Pro Familia, Kinderschutzbund und Kindertagesstätten sowie eine Schulsozialarbeiterin tragen dazu bei, den Familien direkt zu helfen. Auch die gute Jugendarbeit hilft den Kindern, in ihrem sozialen Umfeld zu Recht zu kommen. Aber das Alles reicht bei weitem nicht aus.

Die Fachfrauen halten es für dringend erforderlich, soziale Netzwerke einzurichten, wie z.B. Bündnis für Kinder. Diese Bündnisse begleiten Kinder von Geburt an bis zum 18. Lebensjahr fachübergreifend, nur so werden Missstände frühzeitig erkannt.

Marlene Hericks bedankte sich für die doch bestürzenden Ausführungen.

" Wir werden vom Ortsverein den Kommunen und der VG Vorschläge und Handlungsempfehlungen übergeben mit der Bitte, diese im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten umzusetzen" so die Vorsitzende. Hierzu ist auch geplant, einen runden Tisch ins Leben zu rufen, um das Thema nicht aus den Augen zu verlieren.

Marlene Hericks